

## Ortsgruppe Körle

Noch einige Wochen und die Natur erwacht wieder zu neuem Leben. Der Landmann wird wieder wie in vergangenen Jahren die dampfende Scholle bearbeiten und ihr Samen und Pflanzen zur neuen Ernte anvertrauen. Er wird auch in diesem Jahre sein Möglichstes tun, um die Ernährung sicherzustellen, trotz der Schwierigkeiten, die zu überwinden sind.

Viele von Euch Kameraden haben in den letzten Wochen Briefe an die Ortsgruppe geschrieben. Wir freuen uns immer, etwas von Euch zu hören und danke ich hiermit für alle Zuschriften.

Aus unserer Tätigkeit ist diesmal nicht viel zu berichten, denn dies tat ich bereits in meinem letzten Bericht. Unsere Gemeindeversammlungen halten wir noch je nach Notwendigkeit ab. Urlauber waren in diesem Winter wenig hier und so konnten wir unsere Kameradschaftsabende wie im Winter 1940/41 nicht durchführen.

Dank der politischen Voraussicht und der genialen militärischen Führung unseres Führers und Eurer bewundernswerten Tapferkeit, liebe Kameraden, ist unsere Gesamtlage günstig. Allem Anschein nach wird das Jahr 1942 militärische Entscheidungen von weittragender Bedeutung bringen. Die Heimat steht hinter dem Führer und Euch und hilft ihr Teil mit beitragen zum Endsieg.

Mit dem Wunsch, daß es Euch, liebe Kameraden, fernerhin wohlhergehe, grüßt Euch mit frohem „Sieg Heil!“  
die Heimat und Euer A. A r e n d.

## Ortsgruppe Guxhagen

Liebe Kameraden! Wieder ist ein Monat vergangen, seit ich Euch die letzten Heimatgrüße sandte, die hoffentlich inzwischen in Eure Hände gelangt sind. Dankbaren und stolzen Herzens hörten wir von den kühnen Taten unserer Wehrmacht zu Wasser, zu Lande und in der Luft. Wenn auch der Winter draußen alles in seine Fesseln schlug, so konnte er nicht verhindern, daß die deutsche Heimatfront unentwegt weiter ihre Pflicht tat, in Kameradschaft der Front die Treue zu halten. Erfreuliche Ergebnisse des Winterhilfswerkes können wir verzeichnen. Und doch stehen diese Leistungen bescheiden neben Euerem Einsatz von Blut und Gut, das Ihr stündlich einzusetzen bereit seid, um uns den Frieden und die Ordnung im Lande zu erhalten und den Sieg zu erringen.

Am 31. Januar 1942 trafen wir uns zu einer Politischen-Leiter-Besprechung im Lokal Grunewald, wo wir mit dem letzten Zeitgeschehen und den notwendigen Durchführungsbestimmungen der Gegenwart bekannt gemacht wurden, die darin gipfelten, durchzuhalten und dem Dank an Führer und Front durch stets wachsende Opferfreudigkeit Ausdruck zu verleihen.

Zu einer würdigen Feierstunde waren die Mitglieder der Ortsgruppe anlässlich des Parteigründungstages am 24. Februar 1942 im Parteilokal Riedemann versammelt, in deren Mittelpunkt neben der Heldenehrung die durch Tiefe und Klarheit sich auszeichnende Ansprache des Pg. Riedemann stand. Vorträge unseres kleinen Ortsgruppenorchesters und vaterländische Kampflieder umrahmten den Abend.

Zur Förderung und Ausgestaltung unseres dörflichen Lebens (Aktivierung der Dorfkultur) wurde auch in unserem Ortsgruppenbereich ein Dorfabend durchgeführt, in dessen Dienst sich alle stellten, die einen Beitrag liefern konnten. Unser Gesangverein, dessen Führung z. St. Pa. Riese übertragen wurde, wirkte mit. Nach dem Willen unseres Führers hat jeder Deutsche die Pflicht, seine Kraft und sein Können da einzusetzen, wo es erforderlich ist, und so wollen auch wir in der Heimat alles tun, was zum Endsieg unseres Volkes beitragen kann.

Von der Front liefen nur spärliche Nachrichten ein. Pg. Max Munzer, Träger des goldenen Ehrenzeichens der NSDAP, wurde zum Gefreiten ernannt. Wir gratulieren! Auf Urlaub weilte unser Bürgermeister, Oberleutnant Adam Werner, der über ein Jahr an der Front gewesen ist und endlich die langersehnte Heimat im Kreise seiner Lieben wieder-

sehen durfte. Im Lazarett zu Tier liegt z. St. Uffz. Kurt Reuse aus Büchenwerra. Oberfeldwebel Justus Werner sucht Heilung von einem Hüftsteckschuß im Elisabeth-Krankenhaus zu Kassel. Wir wünschen allen verwundeten Kameraden recht baldige Genesung und einen frohen Heimaturlaub!

Von einem schweren Schicksalschlag wurde die Familie Christian Weidling in Alshausen getroffen, deren einziges Söhnchen beim Schneeschuhlaufen tödlich verunglückte.

Liebe Kameraden! Wie wir gern die Heimat zu Euch sprechen lassen, so sind auch wir erfreut über jede Zeile von Euch. Insonderheit teilt uns mit, ob „Unser ist der Sieg“ auch in Eure Hände kommt oder nicht, oder ob Ihr sonst Wünsche auf dem Herzen habt. Wir sind für jede Anregung und über jede Nachricht, auch in Bezug auf Beförderung, dankbar. Indem wir auch weiterhin alle Kameraden drinnen und draußen Heil und Sieg wünschen, grüßt Euch im Namen Eurer lieben Heimat mit

Heil Hitler! Euer Fritz Riese, Presseamtsleiter.

## Ortsgruppe Heinebach gibt Rätsel auf

Es gingen noch Lösungen ein: vom Schmandschorsche: Oberw. G. Bauer, Gefr. L. Koch (Mörshausen), Gefr. Schade (Melaershausen), Obergefr. Fritz Gerlach (Heina).

Von den HJ-Jungen: Obersoldat Hch. Schmoll (Rhünda).

Löser der Aufgabe vom Dinkel Werner aus Malsfeld: Uffz. Karl Möller (Melsungen), Arbeitsmann Friedrich Brandenstein (Spangenberg), Arbeitsmann Hans Frank (Spangenberg), Gefr. Georg Brassel, Uffz. Wilh. Schlegel (Neumorschen), Gefr. Ackermann (Ostheim), Uffz. Karl Anacker (Abelshausen), Gefr. Gg. Schmidt (Spangenberg), Otto Beinhauer (Eckershausen), G. Stange (Heinebach), Hans Umbach (Guxhagen), Gefr. Mathias (Gensungen), Gefr. Philipp Schanze (Melsungen), Soldat Herm. Grenzobach (Ostheim), Gefr. G. Bläsing (Malsfeld), Gefr. Fritz Dieling (Konnefeld), Gefr. Wilh. Küllmer (Altmorschen), Köver (Malsfeld) z. St. Lazarett (Melsungen), Gefr. Görlich (Melsungen), Flg. M. S. Traudel Gleim (Heinebach), Obergefr. S. Hellwig (Felsberg), Mechaniker Gefr. W. Kruhm (Melsungen), Matrosen-Gefr. G. Siemon (Obermelsungen), Obergefr. Heinrich Steuber (Malsfeld), Gefr. Heinrich Kurzrock.

### Neue Aufgabe.

Liebe Soldaten! Ihr alle, oder doch viele von Euch kennen doch den Pg. Volkwein aus Röhrenfurth. Für ihn müssen wir heute einmal eine Lanze brechen. Pg. Volkwein hat in den paar Jahren, da er in Röhrenfurth steht, sich das Vertrauen der ganzen Einwohnerschaft erworben. Schon hatte es sich im Dorfe herumgesprochen, daß Pg. Volkwein bei der ersten besten Gelegenheit in den Gemeinderat berufen werden sollte. Da kam aber ein ganz bitterer Zwischenfall. Pg. Volkwein, welcher als Lehrer sehr streng und gewissenhaft ist, hatte den Kindern in der Schule folgende Aufgabe gestellt:

999

777

111

Von diesen neun Ziffern sollten die Kinder sechs Stück durchstreichen und der Rest, also drei Ziffern, sollten beim Zusammenzählen die Zahl 20 ergeben. Da nun die Kinder von Röhrenfurth, die sonst immer auf der Scheibe sind, dies nicht gleich fertigbrachten, wurden sie von Pg. Volkwein bestraft. Dies hatte den Volksgenossen von Röhrenfurth nicht gefallen. Sie beschloßen, daß Pg. Volkwein in den ersten 75 Jahren kein Gemeinderat werden sollte.

Liebe Soldaten! Nun löst Ihr mal die Aufgabe und schickt sie mir ein. Wenn viele Lösungen eingehen, dann werde ich auf der Kreisleitung, auf dem Landratsamt und bei dem Bunde der Kinderreichen vorstellig, damit von diesen Stellen die Gemeinde Röhrenfurth veranlaßt wird, von ihrem Beschlusse Abstand zu nehmen, oder doch die Sperrzeit von 75 Jahren auf 74 Jahre herabzusetzen. Die Namen der Löser werden in der übernächsten Ausgabe bekanntgegeben.

Heil Hitler! Euer Ortsgruppenleiter S. S t e i n b a c h.

**Was immer in der Zukunft das Schicksal auch noch bringen mag, es kann nur leichter sein als das, was hinter uns liegt.**

**Der Führer am Heldengedenktag 1942**